PädNetzS eG
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

PädNetzS Info:



2026/4

Sprache im Alltag stärken – Elternberatung als wirksamer Baustein in der kinderärztlichen Praxis

Release Netzpause: Beratung für junge Menschen, Eltern und Fachkräfte, wenn die Mediennutzung problematisch wird

Plakat für die Praxis: Krisennummern für junge Patient*innen

PädNetzS Info 2026/4



5 |

SOPASS:

Sprache im Alltag stärken – Elternberatung als wirksamer Baustein in der kinderärztlichen Praxis

Impressum:

PädNetzS eG
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Sitz:
Hausackerweg 23, 69118 Heidelberg

Anzeigenverwaltung:
PädNetzS Büro
Hanfstr.19, 73265 Dettingen/Teck

Tel: 07021 982 424 2
Fax: 07021 489 405

E-Mail: info@paednetzs.de
www.paednetzs.de

Verantwortliche Redakteur*innen:
Jochen Ratmann, Susanne Schöninger-Simon,
Dr. Folkert Fehr, Dr. Annette Weimann
redaktion@paednetzs.de

Gestaltung: Heide Sorn-Daubner, Stuttgart

Druck: Druckerei C. Maurer GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige

Auflage: 5 Ausgaben /Jahr mit jeweils ca. 1600 Exemplaren

Verteiler: Alle niedergelassenen Kinder- u. Jugendärzt*innen,
Kinderchirurg*innen, Kinder- und Jugendpsychiater*innen, und
Pädaudiolog*innen und alle Kliniken dieser Fachgruppen in
Baden-Württemberg
Gesundheitsämter BW, Landtag BW und
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW

Fotonachweis:
stock.adobe.com: S.1 (1), S.2 (1), S.3 (1), S.5 (1), S.6 (2),
S.10 (2), S.11 (1), S.13 (1), S.17 (1)

S.3, 8, 9 Monika Herma-Boeters
S.11, 12 Release Netzpause

Weitere Fotos: PädNetzS / Pädnetz Akademie / privat



8 |

INTERVIEWSERIE:

Was bewegt sie? Und was bewegen sie? Monika Herma-Boeters: Hypnose kann in schwierigen Lebenslagen helfen



11 |

DIGITALE MEDIEN:

Beratung für junge Menschen, Eltern und Fachkräfte, wenn die Mediennutzung problematisch wird

Inhalt

4 Editorial
5 SOPASS: Sprache im Alltag stärken
8 Mitglieder im Interview: Monika Herma-Boeters
10 Plakat: Krisennummern für junge Patient*innen
11 Digitale Medien: Release Netzpause
13 Rechtsfragen
16 Termine Genossenschaft
17 Termine PädNetz Akademie
18 Einladung Think Tank
19 Schulungen
21 Themenabende für Eltern
22 Vorteile für unsere Mitglieder

Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe von PädNetzS Info!

Auch dieses Mal haben wir wieder einen regionalen und praxisrelevanten Erntekorb für Sie zusammengestellt.

Im **Experten-Interview** begrüßen wir **Frau Dr. Herma-Boeters**. Sie gibt uns spannende Einblicke in das Thema Hypnose und stellt ihre spezialisierte „Hypnose-Master-Class“ für Ärzt*innen vor.

Ebenfalls im Heft – und von vielen bereits nachgefragt – ist der Beitrag **„Sprache im Alltag stärken – Elternberatung als wirksamer Baustein in der kinderärztlichen Praxis“** von Ramona Ehrmann. Die Interprofessionalität in unseren Praxen ist für uns ein wertvoller Schatz, den wir immer besser zu nutzen wissen.

Das Thema **digitale Medien** wird uns über einige Ausgaben hinweg aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen. In dieser Ausgabe widmen wir uns einem Hilfsangebot für Eltern und junge Menschen, wenn Medienkonsum zum Problem wird: Release Netzpause stellt die Beratungsstelle sowie ihren Ansatz in der Medienberatung vor.

Darüber hinaus wird Frau Trautmann uns wieder einen wichtigen Hinweis aus der **Rechtsberatung** geben.

Als besonderes Extra finden Sie in der Heftmitte **ein herausnehmbares Plakat als Einleger**: Es bündelt **die wichtigsten Notruf- und Hilfe-Telefonnummern für Kinder und Jugendliche** – ideal zum Aufhängen in Ihrer Praxis oder zur Weitergabe.

Ich wünsche Ihnen eine gewinnbringende und informative Lektüre!
Herzliche Grüße,

Folkert Fehr







SOPASS:

Sprache im Alltag stärken – Elternberatung als wirksamer Baustein in der kinderärztlichen Praxis

Ramona Ehrmann ist seit 2021 als SOPASS – Sozialpädiatrische und Präventionsassistentin – in der kinder- und jugendärztlichen Praxis tätig. Bereits in den letzten Ausgaben der PädNetzS Info berichtete sie über ihre Arbeit als SOPASS im Praxisalltag. In diesem Artikel nimmt sie die Leserinnen und Leser mit zu einem Thema, das sie seit vielen Jahren bewegt: der Frage, wie Sprache im Alltag von Familien ganz selbstverständlich gefördert werden kann – von Anfang an, niedrigschwellig und wirkungsvoll.

Im Praxisalltag zeigt sich immer wieder, dass Fragen zur Sprachentwicklung einen großen Teil der elterlichen Anliegen ausmachen. Häufig bestehen Unsicherheiten, ohne dass eine klare medizinische Auffälligkeit vorliegt. Gleichzeitig fehlt im eng getakteten Alltag oft die notwendige Zeit für ausführliche Beratung. Genau hier kann eine strukturierte Elternberatung durch die SOPASS sinnvoll ansetzen und eine wichtige Lücke schließen.

Ein Thema, das mich seit Beginn begleitet

Schon während meiner Ausbildung zur Präventionsassistentin hat mich das Thema Sprache und kindlicher Spracherwerb fasziniert. Diese Begeisterung mündete damals in meiner Abschlussarbeit zum Thema *Lese- und Sprachförderung im Alltag*. Schnell zeigte sich, wie groß der Informationsbedarf bei Eltern war: Es folgten Kooperationen mit der Stadtbücherei, mehrere Elternabende sowie Einladungen in verschiedene Kindertageseinrichtungen.

Sprachförderung beginnt im Alltag

Im Zentrum meiner damaligen wie heutigen Beratungen steht ein einfacher, aber wesentlicher Gedanke:
Lese- und Sprachförderung im Alltag bedeutet die ganz natürliche Anregung und Stimulation der Sprachentwicklung in der täglichen Interaktion mit den Eltern und dem engsten Umfeld. Sie ist leicht umzusetzen, benötigt keine speziellen Materialien und kann bereits von frühester Kindheit an erfolgen.

> Merke:
> Lese- und Sprachförderung im Alltag ist keine Therapie. Sie ist Prävention, Orientierung und Unterstützung – sowohl vor als auch begleitend zu logopädischen Maßnahmen.

Dabei ist klar abzugrenzen, dass diese Form der Förderung keine logopädische Therapie ersetzt. Bei Sprachauffälligkeiten oder -störungen gehören Kinder selbstverständlich in die Hände von geschultem Fachpersonal. Dennoch kann eine alltagsintegrierte Sprachförderung in der Familie eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung einer logopädischen Behandlung darstellen – oder im besten Fall präventiv wirken.

Wann beginnt Sprachförderung – und was sollte ein Kind können?

Ein zentrales Thema in den Beratungen war und ist die Frage nach sprachlichen Entwicklungsschritten:

- Wann beginnt Sprachförderung?
- Wie viele Wörter sollte ein Kind in welchem Alter sprechen können?
- Welche Unterschiede sind noch entwicklungsbedingt, wann besteht Handlungsbedarf?

Diese Fragen wurden bereits vor vielen Jahren intensiv diskutiert – und sie sind bis heute unverändert aktuell. Viel geändert hat sich an der Bedeutung früher sprachlicher Anregung nicht.

Sprache als Schlüssel für Bildung und Teilhabe

Trotz zahlreicher Initiativen wie der *Lesetasche* der *Stiftung Lesen*, Kooperationen zwischen Kindergärten und Büchereien, Vorleseangeboten oder Kampagnen wie *Bildschirmfrei: sei dabei*, ist die Lese- und Sprachförderung im Alltag vieler Familien noch nicht ausreichend verankert.

Dabei ist die Sprachkompetenz eine Schlüsselqualifikation für den späteren Schulerfolg. Sie bildet die Grundlage aller Unterrichtsfächer, beeinflusst die soziale Integration und trägt maßgeblich zur Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls bei. Mangelnde Ausdrucksfähigkeit kann hingegen soziale Folgeprobleme begünstigen und Unsicherheiten verstärken.



Widerbelebung der Elternberatung in der Praxis

Mit einfachen, verständlichen Erklärungen startete ich bereits vor vielen Jahren die Elternberatung zur Lese- und Sprachförderung in unserer kinder- und jugendärztlichen Praxis. Zwischenzeitlich etwas in den Hintergrund geraten, erlebt dieses Angebot aktuell eine deutliche Wiederbelebung – nicht zuletzt durch den steigenden Beratungsbedarf, auch im Kontext von Mehrsprachigkeit.

Ein neues Konzept: alltagsnah und familienzentriert

Gemeinsam mit meiner Kollegin habe ich mittlerweile ein neues Beratungskonzept auf Grundlage der Sprachförderung der *FamilienErgo* entwickelt. Die Eltern erhalten in Einzelgesprächen kleine, alltagstaugliche Tipps, die gemeinsam besprochen und anschaulich verdeutlicht werden. Themen sind unter anderem:

- dialogisches Vorlesen und gemeinsames Bücherlesen
- sprachförderliche Alltagsroutinen
- kleine „Sprach-Challenges“, angelehnt an Konzepte von Dr. Dernick
- Besonderheiten der mehrsprachigen Entwicklung

Ziel ist es, Eltern Sicherheit zu vermitteln und ihnen zu zeigen, wie wirkungsvoll sie selbst die Sprachentwicklung ihres Kindes unterstützen können.

Screening als sinnvolle Ergänzung: der HASE-Test

Ergänzend bieten wir in unserer Praxis das *Heidelberger Auditive Screening* (HASE) an. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Eltern, die vom Kindergarten zur weiteren Abklärung in die Praxis geschickt werden. HASE dient der frühzeitigen Erkennung von Kindern mit Sprach- bzw. Schriftspracherwerbsstörungen und umfasst vier fundierte Aufgabengruppen:

- Nachsprechen von Sätzen
- Nachsprechen von Kunstwörtern
- Wiederholen von Zahlenfolgen
- Erkennen von Wortfamilien

Diese Aufgaben gelten als valide Indikatoren für die allgemeine Sprachleistungsfähigkeit und relevante Bereiche des Arbeitsgedächtnisses. Das Screening wird von den Familien sehr gut angenommen und ergänzt die bestehende Beratung sinnvoll.

Die Rolle der SOPASS im Praxisalltag

Zur ersten Einschätzung der sprachlichen Situation nutzen wir speziell entwickelte Screeningfragebögen, die uns als MFA und SOPASS im Praxisalltag unterstützen. Kinder mit Auffälligkeiten werden selbstverständlich ärztlich vorgestellt und erhalten bei Bedarf eine logopädische Verordnung.

Auffällig ist jedoch, dass die Zahl der Kinder steigt, bei denen keine medizinische Indikation für Logopädie besteht, die Eltern aber dennoch verunsichert sind oder Unterstützung wünschen. Genau diese Familien finden in der SOPASS-Sprechstunde zur Lese- und Sprachförderung im Alltag den richtigen Ansprechpartner.

SOPASS: Entlastung für die Praxis – Mehrwert für Familien

Gerade vor dem Hintergrund der zunehmend angespannten kinderärztlichen Versorgung in vielen Regionen sehe ich in der SOPASS eine große Chance für Kinderarztpraxen. Die Überlastung der bestehenden Praxen ist spürbar, gleichzeitig steigt der Beratungsbedarf der Familien – insbesondere bei Themen wie Sprache, Entwicklung und Förderung im Alltag.

Die SOPASS-Sprechstunde schafft hier wertvollen Raum: Eltern erhalten Zeit, Orientierung und praktische Unterstützung, während Kinder und Jugendärztinnen und -ärzte im Praxisalltag spürbar entlastet werden. Viele Fragen lassen sich qualifiziert auffangen, einordnen und begleiten, ohne dass sofort eine medizinische Maßnahme notwendig ist.

Die SOPASS ist damit nicht nur eine Bereicherung für das Praxisteam, sondern ein praxisnaher, wirksamer Baustein, um Familien auch unter schwierigen Versorgungsbedingungen gut begleiten zu können.



Fünf alltagsnahe Tipps zur Sprachförderung

1. Im Alltag sprachlich begleiten
Sprechen Sie über das, was Sie und Ihr Kind gerade tun oder wahrnehmen. Kurze, einfache Sätze reichen aus. So wird Sprache ganz nebenbei mit Handlungen verknüpft und bleibt für das Kind verständlich und bedeutsam.

2. Auf Augenhöhe gehen und zuhören
Blickkontakt, ruhiges Abwarten und echtes Zuhören sind zentrale Grundlagen für den Spracherwerb. Lassen Sie Ihr Kind ausreden und geben Sie ihm Zeit, seine Gedanken in Worte zu fassen.

3. Interessen des Kindes aufgreifen
Kinder lernen Sprache besonders gut über Themen, die sie interessieren. Folgen Sie den aktuellen Interessen Ihres Kindes und sprechen Sie darüber – das fördert Wortschatz, Motivation und Freude am Sprechen.

4. Fehler nicht korrigieren, sondern richtig vorleben
Macht ein Kind sprachliche Fehler, sollten diese nicht direkt korrigiert werden. Wiederholen Sie das Gesagte stattdessen korrekt und leicht erweitert. So lernt das Kind am sprachlichen Vorbild, ohne die Freude am Sprechen zu verlieren.

5. Tägliche Bücherzeit fest im Alltag verankern
Schon wenige Minuten gemeinsames Anschauen und Vorlesen von Büchern fördern Sprache nachhaltig. Dabei geht es nicht um perfektes Vorlesen, sondern um gemeinsames Entdecken, Benennen und Gespräch über Bilder und Inhalte.

Ramona Ehrmann

Hinweis für die Praxis:
Diese Tipps basieren auf Empfehlungen der FamilienErgo. Weniger bekannt ist, dass die FamilienErgo neben Themen rund um Bewegung und Motorik auch einen eigenen Informationsbereich zur Sprachentwicklung und Sprachförderung von Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren anbietet. Der nebenstehende QR-Code führt direkt zu diesen praxisnahen Materialien für Eltern, Großeltern und Fachkräfte und eignet sich besonders als ergänzende Informationsquelle in präventiven SOPASS-Sprechstunden.

DAPG e.V.

www.familienergo.de





INTERVIEWSERIE

Was bewegt sie? Und was bewegen sie?

In loser Folge stellen wir die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der PädNetzS eG vor. Das Interview führte Susanne Schöninger-Simon.

Monika Herma-Boeters

ist niedergelassene Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychotherapeutin in Esslingen. Früh hat sie begonnen, die Hypnose in ihre therapeutischen Verfahren einzubeziehen.
Für Ärzt*innen, die Hypnosetechniken als Behandlungsmethode erlernen möchten, bietet sie ein vierteiliges Curriculum an.
Im Juli 2026 wurde Monika Herma-Boeters als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.



Hypnose kann in schwierigen Lebenslagen helfen

Frau Herma-Boeters, aus welchen Beweggründen engagieren Sie sich bei PädNetzS eG?

Die Veranstaltungen des PädNetzS sind aus meiner Sicht eine gute Methode, mit Fachkolleg*innen zusammenzutreffen. Ein guter Austausch mit den Kolleg*innen der Kinder- und Jugendheilkunde ist mir sehr wichtig und ich versuche daher immer, es zeitlich so einzurichten, dass ich daran teilnehmen kann. Als Mitglied des Aufsichtsrats kann ich mich nun auch aktiv in die Genossenschaft einbringen.

Möchten Sie sich kurz vorstellen?

Ich bin Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -therapie am Zentrum für psychisch belastete Kinder und ihre Familien in Esslingen. Mein Studium habe ich in Kiel absolviert, danach meine Facharztausbildung für Kinder- und Jugendpsychiatrie gemacht und den Facharzt für Psychiatrie. Die Weiterbildungen zur Fachärztin für Psychotherapie und Psychotherapie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie gab es damals noch nicht. Ich habe diese dann später noch angehängt. Parallel dazu habe ich die Ausbildung zur psychoanalytisch systemischen Therapeutin abgeschlossen und nun versuche ich, alles, was ich erlernt habe zu nutzen, um meinen Patient*innen zu helfen.

Wann kamen Sie mit Hypnose als therapeutischem Verfahren in Berührung?

Das war schon sehr früh, noch während meines Medizinstudiums. Mein Mann, der ebenfalls Psychiater war und in Kiel einen Lehrstuhl inne hatte, arbeitete viel mit therapeutischer Hypnose und bildete auch Ärzt*innen der Psychiatrie darin aus. Das Verfahren fand ich gelungen, weil man schon mit wenig Möglichkeiten eine ganze Menge bewirken kann. Oft reicht eine Sitzung aus.

Was passiert bei der Hypnose?

Die Patient*innen werden in einen Zustand tiefer Entspannung versetzt. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Patient*in und Therapeut*in ist wichtig. Auch ich als Therapeutin muss spüren, dass ich beim Patienten oder der Patientin angekommen bin. Dann überträgt sich das, was ich als Hilfestellung mitgebe. Damit kommt ein unbewusster Prozess in Gang und eine entsprechende Reaktion wird hervorgerufen. Ich gebe nie etwas vor, die Patient*innen finden selbst eine Lösung, wie sie das, was sie stört, am besten beseitigen. Das ist ein unbewusster Vorgang, der gleichwohl ein gutes Ergebnis aufweist.

Die Behandlung von ADHS ist ein Schwerpunkt von Ihnen. Inwiefern kann hier die Hypnose unterstützen?

Hypnose ist bei jeder Form von Aufmerksamkeitsdefizitstörung eine gute Hilfe, das sehen wir in unserer Arbeit immer wieder, beispielsweise bei Kindern und Jugendlichen mit einer ADHS-Störung, die in zweiwöchigem Rhythmus im Rahmen einer Gruppenbehandlung zu mir kommen. Ich versetze die Patient*innen zuerst in Hypnose, sie erleben Ruhe. Dann bringe ich ihnen bei, wie sie sich selbst Ruhe verschaffen können und auch wie sie erlernen können, sich besser zu konzentrieren. Dabei gehe ich zu jedem einzelnen Kind und sage dreimal das Wort „konzentrieren". Jedes Kind wiederholt es gedanklich für sich. Ich gebe ihnen dann einen Code mit, zum Beispiel indem sie Zeigefinger und Daumen zusammenpressen. Danach hole ich sie aus der Hypnose zurück. Die Kinder suchen sich dann einen farbigen Klebepunkt aus, den sie auf ihr Mäppchen kleben. Wenn die Kinder im Schulunterricht spüren, dass ihre Konzentration weg rutscht, schauen sie auf diesen gewählten Punkt, denken dabei dreimal „konzentrieren" während sie gleichzeitig ihren „Code" durchführen, und schon ist die Konzentration wieder da.

Könnte hier das Verfahren die Medikamentengabe ganz ersetzen?

Ich kann mir vorstellen, dass es gelingen könnte. Die Kinder müssten dann jedoch in kurzen Abständen ihre Übung machen. Schwierig wird es, wenn neue Situationen hinzukommen, mit denen sie sich noch nicht auseinandersetzen konnten. Dann muss man sicher therapeutisch unterstützen. Unter Umständen kann man die Medikation reduzieren oder auch mal weglassen. In allen Situationen aber, die auch sonst schwierig für ein in seiner Aufmerksamkeit gestörtes Kind sind und in denen es nicht mehr zurecht kommt, werden die Medikamente hilfreich sein. Das sind beispielsweise Situationen, in denen sich zu viele Menschen um das Kind herum befinden und in denen es keine Möglichkeit hat, auszuweichen. Das kann etwa ein volles Klassenzimmer sein oder ein hoher Lärmpegel in der Klasse.

Wo lässt sich die Hypnose noch einsetzen ?

Therapieerfolge können allgemein schneller und nachhaltiger erzielt werden. Wir sehen gute Ergebnisse beispielsweise bei der Behandlung von Essstörungen. Ebenso ist bei der Enuresis die Hypnose sehr hilfreich, wohingegen ich sie bei der Enkopresis nicht einsetze. Hier kommt man nur durch eine Verhaltensänderung des Kindes weiter, bei der es selbst „ins Arbeiten" kommen muss. Bei allen Ängsten hilft die Hypnose richtig gut. Auch beim Lernen oder wenn es darum geht, sich besser konzentrieren zu können.
Bei Angst vor Prüfungen und davor, nicht zu bestehen, obgleich man gut gelernt hat, kann eine „Prüfungshypnose" sehr unterstützend sein. Der oder die Proband/in erscheint einen Tag vor der Prüfung bei mir in der Praxis. Ich versetze ihn oder sie in Hypnose und gehe systematisch die ganze Prüfung in der Hypnose durch. Die Themen die abgefragt werden, habe ich vorher erfahren. Mit dem letzten Satz „Ich schaffe es!", der den Wunsch der Probandin oder des Probanden ausdrückt, prägt sich dies ein und wird die Prüfung gelingen.
Bei der Traumatherapie kann Hypnose dabei helfen, die eigene innere Sicherheit, die in der Regel im Rahmen des Traumas brüchig wurde, wieder zu „reparieren". Anschließend werden die Quälgeister (Trigger) „entsorgt".

Sie bieten eine Hypnose-Master Class für Ärzt*innen an. An welche Fachrichtungen richtet sich der Kurs und was erwartet die Teilnehmer*innen?

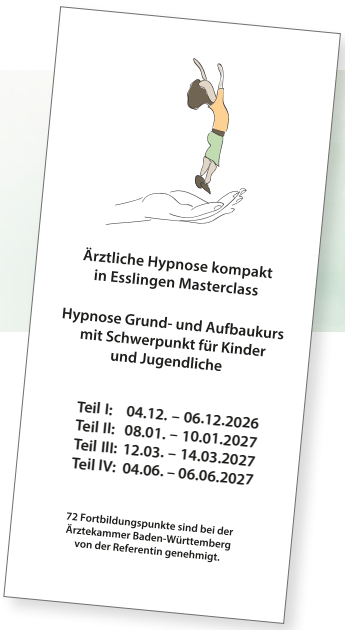
An alle Fachrichtungen. Hin und wieder kommen auch Pädiater*innen, die das erlernen wollen. Die Seminarteilnehmer*innen erfahren die wissenschaftlichen Grundlagen und historischen Hintergründe. Sie erlernen unterschiedliche Vorgehensweisen der Hypnose und/oder Hypnotherapie, erhalten Informationen über Anwendungsmöglichkeiten und Kontraindikationen. Es werden differenzierte Techniken vermittelt und in der Anwendung geübt, wobei die Proband*innen in den Übungen beide Seiten selbst erfahren können, je nachdem, ob Sie sich in der Rolle der Therapeut*innen oder der Klient*innen befinden. Die Kursteilnehmer*innen sollten in der Folge in der eigenen Praxis üben. Bei auftretenden Schwierigkeiten kann dann innerhalb der Kurszeit im Rahmen der Supervision unterstützt werden. Für Fortgeschrittene biete ich außerdem gesondert Supervision zu mitgebrachten Fallbeispielen an.

Wie ist die Vergütung für Hypnoseleistungen seitens der gesetzlichen Krankenkassen?

Die Vergütung für die Hypnose ist leider gering, genauso wie beim Autogenen Training, welches ja die Tochter der Hypnose ist. Beide Verfahren sind hier wirklich unterrepräsentiert, obgleich es so gute Methoden sind, die sich in vielen schwierigen Lebenslagen, in die die Patient*innen rutschen können, gut anwenden lassen.

Den Flyer Masterclass **"Ärztliche Hypnose kompakt"** mit näheren Informationen zum Kurs können Sie auf unserer Website www.paednetzs.de abrufen.

https://paednetzs.de/wp-content/uploads/2026/10/PaedNetzS_Flyer_web-Herma-Boeters_Flyer.pdf





PLAKAT FÜR DIE PRAXIS:

Hilfe für junge Patient*innen

Junge Patient*innen können Sorgen haben, mit denen sie sich an niemanden wenden können oder wollen, auch nicht an ihre Kinderärztin oder ihren Kinderarzt.

Wir haben einige Hilfe-Telefonnummern gesammelt und ein Plakat erstellt. Wenn Sie möchten, können Sie es an einem geschützten Ort in Ihrer Praxis aufhängen.

Zwei Plätze frei in südbadischer Balintgruppe für Pädiater/Innen:

Seit 2020 bestehende halboffene, kontinuierliche Balintgruppe:
Ca. 8 mal pro Jahr donnerstags um 19:30 in Freiburg-Weingarten.
5 Fortbildungspunkte, anerkannt für die psychosomatische Grundversorgung und Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Interessante gemischte Teilnehmerschaft aus Klinik und Praxen, Jüngere und Erfahrenere.

Nächste Termine: 12.11. und 26.11.2026

Nähere Infos bei
Dr. Alexander Krieg,
FA für Pädiatrie,
Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie,
Sozialpsychiatrie
akrieg@arcor.de





DIGITALE MEDIEN

Beratung für junge Menschen, Eltern und Fachkräfte, wenn die Mediennutzung problematisch wird

Wenn die digitale Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen ein vertretbares Maß überschreitet, fühlen sich Eltern oft rat- und machtlos. Sich von professioneller Seite Unterstützung zu holen, kann daher ein wichtiger Schritt sein, um eine Lösungsperspektive zu entwickeln. Inzwischen bieten verschiedene Organisationen Beratung zu diesem Thema an, auch für die Betroffenen selbst und auf Wunsch in anonymisierter Form.

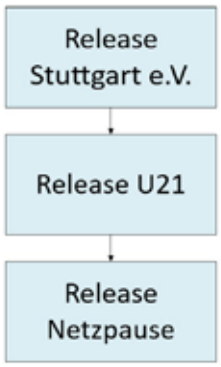


Release Stuttgart e.V. stellt im folgenden seine Einrichtung vor und beschreibt die Arbeitsweise in der Beratung.

Release Stuttgart e.V. ist ein freier Träger der Sucht- und Drogenhilfe in Stuttgart, welcher 1971 gegründet wurde. Ursprünglich gestartet als Selbsthilfeorganisation von Betroffenen, hat sich daraus eine professionelle Einrichtung mit einem breiten Spektrum an Präventions- und Hilfsangeboten entwickelt. Schwerpunkt der Arbeit von Release ist dabei die Arbeit mit Konsument*innen und Abhängigen sogenannter illegaler Drogen. Aber auch legale Substanzen oder Medikamente sowie „nicht-stoffgebundene" Verhaltensweisen und Süchte spielen eine Rolle.

Wie Release Netzpause entstanden ist

Seit 2011 existiert das Angebot Release Netzpause. Es ist ein Beratungs- und Präventionsangebot bei problematischer oder abhängiger Internet- und Mediennutzung und bei Release U21 angesiedelt. Anlass für die Entstehung dieses Angebotes war, dass sich um 2011 die mediale Berichterstattung zu übermäßigem Medienkonsum bei jungen Menschen häufte und bei Release U21 vermehrt Anfragen und Bedarfe zu dieser Thematik ankamen. Das Projekt wurde anfänglich aus Eigenmitteln finanziert und setzte von Anfang an auf eigenständige Öffentlichkeitsarbeit (z.B. neuer Name, eigene Homepage und Flyer), um Zielgruppen anzusprechen, die keine Nähe zu anderen (Drogen-)Konsumthemen haben.



Seit 2011 hat sich einiges getan: Release Netzpause ist seit 2018 ein durch die Stadt Stuttgart bezuschusstes mit einer 100% Stelle gefördertes Regelangebot von Release U21; im gleichen Jahr entschied die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die „Gaming Disorder"/Computerspielstörung als Suchterkrankung anzuerkennen; bei Release Netzpause ist die Anzahl der erreichten Menschen durch Beratung und Prävention deutlich gestiegen. Gleich geblieben ist jedoch, dass Release Netzpause sowohl die Beratung bei bereits bestehenden Problemen und Konflikten ebenso umfasst wie Angebote, um dem Auftreten eines problematischen Mediennutzungsverhaltens vorzubeugen.

Für junge Menschen unter 21 und ihr soziales Umfeld



Die Beratung bei Release Netzpause richtet sich an unter 21-jährige Menschen aus Stuttgart, deren Angehörige sowie an Fachkräfte. Dabei wird die Beratung im Verhältnis häufiger von Eltern als von ihren Kindern in Anspruch genommen.

Oftmals ist die Mediennutzung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereits über Monate, teilweise sogar Jahre ein Konfliktthema

>>

innerhalb der Familie – selbst wenn die jungen Menschen unter Umständen nicht die Kriterien einer Internetnutzungsstörung, worunter zum Beispiel die Computerspielstörung fällt, erfüllen und das „Problem Mediennutzung“ zwar ein Konflikt- aber noch kein Suchtthema ist. Unter den Konflikten leiden Eltern sowie Kinder – wobei der Leidensdruck seitens der Eltern meist früher besteht und dazu führt, die Beratung aufzusuchen. Die Beratungsziele können dabei unterschiedliche sein: manche Eltern möchten das Mediennutzungsverhalten ihrer Kinder einordnen können, erkennen, was „hinter“ der Mediennutzung steckt und verstehen, ob eine Sucht vorliegt; andere wünschen eine Veränderung im Umgang mit ihren Kindern herbeizuführen, etwa eine Verbesserung der Beziehung und Kommunikation. Oder sie suchen Unterstützung, um zu erarbeiten, wie alternative Aktivitäten gefördert oder Regeln aufgestellt bzw. Konsequenzen bei Regelbrüchen umgesetzt werden können.

Auch junge Menschen selbst nehmen die Folgen exzessiver Mediennutzung wahr



Junge Menschen suchen die Beratung bei Release Netzpause zwar seltener auf, doch auch sie leiden unter den innerfamiliären Konflikten. Zudem besteht häufig auch bei ihnen ein Gefühl von Unzufriedenheit bezüglich ihrer Mediennutzung oder zumindest einzelner Aspekte (zu viel Bildschirmzeit, als „unnötig“ erlebte Nutzung, Langeweile und Einsamkeit bei Nicht-Nutzung). Das erleben wir in unserer Beratungs- und Präventionsarbeit und ist Ergebnis verschiedener aktueller Studien. Beispielsweise äußert eine Mehrheit der jungen Menschen in Deutschland, dass sie Zeiten ohne Internet/Handy genießen und wahrnehmen, dass sie oft länger online sind, als sie es geplant hatten (siehe JIM-Studie 2025, „Überdruss digitaler Kommunikation“). Dass junge Menschen die Beratung seltener aufsuchen, hat verschiedene Gründe – tun sie es, ist es wichtig, dass ihnen die Beratenden auf Augenhöhe begegnen und ehrliches Interesse und Neugier für ihre Themen und Mediennutzung zeigen. Dadurch kann eine Atmosphäre des Vertrauens entstehen, die es den jungen Menschen ermöglicht, sich zu öffnen und über eine mögliche Veränderung ihres Mediennutzungsverhalten nachzudenken.

Schritte zu einem veränderten Nutzungsverhalten

Ein wesentlicher Ansatz für eine Veränderung ist, zu verstehen, welcher Hintergrund bei der Mediennutzung individuell eine Rolle spielt. Häufig liegen der Nutzung digitaler Spiele, sozialer Netzwerke, Videoportale etc. Bedürfnisse zugrunde, deren Befriedigung durch andere Aktivitäten und Strategien möglich ist. Alternativen müssen jedoch unter Umständen erst gesucht und Neues ausprobiert werden. Motivation zur Veränderung ist ebenso notwendig wie Ausdauer und Mut. Zudem ist soziale Unterstützung hilfreich und teilweise sogar essenziell. Je jünger die jungen Menschen sind, desto wichtiger ist die Begleitung der Mediennutzung durch die Eltern. Eltern können dazu beitragen, problematischer Mediennutzung vorzubeugen und Veränderung, beispielsweise durch die gemeinsame Suche nach Alternativen, zu unterstützen.

Manchmal ist die Problematik jedoch bereits zu weit fortgeschritten oder es liegen individuelle oder soziale Faktoren vor, die hinderlich sind, so dass eine Veränderung der Situation nicht unmittelbar möglich ist. In diesen Fällen gibt es spezialisierte Beratungsprogramme und Therapien, die dabei helfen, einen gesunden Umgang mit sich und dem eigenen Mediennutzungsverhalten zu erlernen und zu einer größeren inneren Zufriedenheit zu finden. Eine Übersicht über beratende und therapeutische Angebote bei problematischer Mediennutzung bietet der Fachverband Medienabhängigkeit: https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/hilfe-finden/

Maximilian Kiefer
Release U21

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich (Schweigepflicht) und auf Wunsch anonym. Beratungsgespräche können persönlich, telefonisch oder als E-Mail-Beratung stattfinden.

Release Netzpause
Villastr. 11
70190 Stuttgart
Telefon: 0711 / 60 17 37-30

https://www.release-stuttgart.de/release-u21
https://www.release-netzpause.de

Bei Themen im Bereich Beratung/Prävention können sich auch ärztliche Fachkräfte an Release wenden:
https://www.release-netzpause.de/multiplikatoren

Die Diagnosekriterien für die Computerspielstörung in der ICD-11 sind:

1. **Verminderte Kontrolle über das Spielverhalten**
2. **Steigende Priorität des Spielens von Computerspielen und Vernachlässigung anderer Alltagsaktivitäten**
3. **Die Fortsetzung oder Eskalation des Computerspielens trotz erlebter negativer Konsequenzen, die direkt auf das Spielen zurückgeführt werden können**

Übergeordnetes Kriterium: das Spielverhalten muss so stark ausgeprägt sein, dass die Betroffenen funktionelle Beeinträchtigungen im Alltag erfahren und/oder signifikanten Leidensdruck haben, der direkt durch das Spielverhalten begründet ist.

Ein **Screening-Fragebogen**, welcher eine Einschätzung bzgl. der (Nicht-)Problematik der Mediennutzung eines jungen Menschen ermöglicht, findet sich auf der Seite der Mediensuchthilfe des Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ): https://www.mediensuchthilfe.info/unsere-frageboegen-zum-download/

FORTBILDUNGSPFLICHT:

Der Fünfjahreszeitraum beginnt mit der Anstellung in der vertragsärztlichen Versorgung

Sachverhalt

Der Kläger hatte den erforderlichen Fortbildungsnachweis nicht rechtzeitig erbracht, woraufhin seine Kassenärztliche Vereinigung eine Honorarkürzung vornahm.
Der Kläger argumentierte, der maßgebliche Fünfjahreszeitraum habe erst mit seiner Zulassung als Vertragsarzt begonnen. Zuvor war er bereits als angestellter Arzt in der vertragsärztlichen Versorgung tätig gewesen.
Der Weg durch die Instanzen war erfolglos.



Entscheidung des Bundessozialgerichts

Das Bundessozialgericht (BSG) wies die Revision zurück. Nach Auffassung des Senats begann der maßgebliche Fünfjahreszeitraum bereits mit der Aufnahme der Tätigkeit in der vertragsärztlichen Versorgung als angestellter Arzt.
Ein späterer Statuswechsel zum Vertragsarzt unterbricht diesen Zeitraum nicht, sofern die Tätigkeit ohne Unterbrechung fortgesetzt wird.

Der Senat stützte seine Entscheidung insbesondere auf den Wortlaut des § 95d SGB V. Dieser knüpft an die „Fortbildungspflicht des Arztes“ an und stellt damit auf die Person des Arztes ab, nicht auf seinen jeweiligen Status innerhalb der vertragsärztlichen Versorgung.

Auch systematische Erwägungen sprechen für dieses Verständnis. Die gesetzlichen Regelungen sehen ausdrücklich vor, dass der Fünfjahreszeitraum nur in bestimmten Fällen unterbrochen oder verlängert werden kann, etwa bei Ruhen der Zulassung oder längerer Unterbrechung der Tätigkeit.

Der Senat bestätigte zudem seine bisherige Rechtsprechung, wonach die Sanktionierung eines fehlenden Fortbildungsnachweises keinen unverhältnismäßigen Eingriff in die Berufsfreiheit darstellt. Die Regelung dient vielmehr der Sicherung der Qualität der medizinischen Versorgung und ist daher verfassungsrechtlich gerechtfertigt.

Bedeutung für die Praxis

Die Entscheidung stellt klar, dass die Fortbildungsverpflichtung personenbezogen ist und unabhängig vom jeweiligen Status innerhalb der vertragsärztlichen Versorgung gilt. Ärzte müssen daher bereits während einer Tätigkeit als angestellte Ärzte die Fortbildungspflichten im Blick behalten. Dies gilt erst recht für deren Arbeitgeber. Daher sollte im Arbeitsvertrag auch die Pflichtfortbildung und die Vorlage von Nachweisen gegenüber dem Arbeitgeber klar geregelt werden.

Fazit

Insgesamt stärkt auch diese Entscheidung die Instrumente der Qualitätssicherung innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung und präzisiert zugleich wichtige Aspekte der vertragsärztlichen Pflichtenordnung.



Mirja Trautmann
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Medizinrecht

www.rechtsanwaeltin-trautmann.de
mkt@rechtsanwaeltin-trautmann.de

Tel. 07151 – 944 35 89

LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik





Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ML-17120-01-00



Unser Labor im Zentrum von Stuttgart bietet Ihnen seit mehr als 35 Jahren die gesamte Bandbreite der labormedizinischen, mikrobiologischen und virologischen Diagnostik.

Zu unseren Schwerpunkte zählen:

- *Infektionen in der Schwangerschaft und der Neonatalperiode*
- *Infektionsdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen*
- *Pränatales Screening*
- *Gynäkologische Endokrinologie*
- *Thrombophiliediagnostik*
- *Drogenanalytik forensisch akkreditiert*
- *Abstinenzkontrolle für MPU nach CTU-Kriterien (Alkohol & Drogen)*

LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

Weitere Informationen rund um unser Labor finden Sie auf unserer Internetseite *http://www.labor-enders.de*.



Hier sind u.a. folgende Informationen zu finden:



- *aktuelle Informationen zur Epidemiologie von verschiedenen Infektionserkrankungen*
- *aktuelle Zusatzinformationen bzw. Änderungen bei verschiedenen Analyten*
- *neu eingeführte Analyte*
- *unser komplettes diagnostisches Angebot*
- *eine Präanalytikfibel*
- *fundierte Fachinformationen für Ärzte und Patienten*
- *Anforderungsscheine zum Download*
- *Einverständniserklärung für genetische Untersuchungen zum Download*
- *wichtige Telefonnummern und Ansprech-partner*
- *online-Rechenformeln und vieles Interessantes mehr*





LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

Rosenbergstraße 85 · 70193 Stuttgart

Telefon 0711 6357-0 · Telefax 0711 6357-202

Email: info@labor-enders.de · Internet: www.labor-enders.de

Ärztliche Selbsterfahrung im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung

Es finden in Stuttgart und Potsdam auch in den Jahren 2026 und 2027 **Weiterbildungs-Kurse Psychosomatische Grundversorgung für Kinder- und Jugendärzt*innen** incl. 30 Stunden Balintgruppenarbeit (Ltg. Dr. Gudrun Jacobi, Stuttgart; Dr. Petra Kapaun, Hamburg; Dr. Alexander Krieg, Freiburg) statt.

Anmeldungen hierzu bitte in der Fortbildungsabteilung des BVKJ (Berufsverband Kinder- und Jugendärzt*innen Deutschland).

In Stuttgart findet 2026 und 2027 weiterhin die von der KV und den Ärztekammern anerkannte **Balintgruppenarbeit in halboffener fortlaufender Gruppe** (Ltg. Dr. med. Gudrun Jacobi, dt. Balint Ges.) in der **psychotherapeutischen Praxis Bortolotti & Wagner**, Smaragdweg 1, 70174 Stuttgart, statt.

Termine für 2026:
15. Nov., 12. Dez.

Anmeldungen bitte schriftlich mit Angabe der berufl. Adresse an **info@dr.gudrun-jacobi.de**

TERMINE DER GENOSSENSCHAFT

21.11.2026	**Vorstands- und Aufsichtsratssitzung, 10:00 Uhr** / Esslingen
21.11.2026	**Think Tank, 14:00–17:00 Uhr** / Esslingen
19.01.2027	**Vorstandssitzung, 20 Uhr** / online

Den **Aufnahmeantrag** für die PädNetzS eG finden sie auf unserer Homepage:

https://paednetzs.de/wp-content/uploads/2025/11/Aufnahmeantrag-Stand-Oktober-25.pdf

Eventuell notwendige oder arbeitserleichternde **Formulare** sind für Genossenschaftsmitglieder in PädInform im Bereich PaednetzS eG im Ordner Materialien zu finden.

TERMINE PÄDNETZ AKADEMIE

Eine starke pädiatrische Versorgung beginnt mit einer exzellenten Ausbildung

Über die Hälfte der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte arbeiten in Praxen. Die ambulante allgemeinpädiatrische Versorgung erfolgt fast ausschließlich dort. Zeitgleich nimmt die Spezialisierung in den Praxen immer weiter zu.

Die neue Weiterbildungsordnung erlaubt es, einen großen Teil der pädiatrischen Kenntnisse während einer Weiterbildung in einer Praxis zu erwerben. Bislang fehlte aber ein strukturiertes Seminarprogramm für die Weiterbildung in den Praxen.
Diese Lücke füllt die PädNetz Akademie.

In unserem **Weiterbildungsprogramm** versuchen wir das gesamte Wissens- und Kompetenzspektrum der ambulanten Pädiatrie abzudecken. Unterrichtet von niedergelassenen Kolleg*innen heißt das: **"Aus der Praxis für die Praxis"**.

Nähere Informationen, auch zu Terminen und Anmeldungen, über die Homepage:
www.paednetz-akademie.de
E-Mail: kontakt@paednetz-akademie.de
Tel. 07021/9824244

PädNetz Akademie Seminar-Termine für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:

06.11.2026	09:00–17:30 Uhr 09:45–11:15 Uhr 11:30–13:00 Uhr 14:00–15:30 Uhr 16:00–17:30 Uhr	**Einzelseminartag in Kooperation mit dem KWBW** (online) **Gesunde Ernährung für Kinder** **Logopädie** **Krampfanfälle bei Kindern und Jugendlichen** **Schulvermeidendes Verhalten**
21.11.2026	09:00–10:30 Uhr 11:00–12:30 Uhr	**Pädiatrische Hämatologie** (online) **KJP-Notfälle** (online)
25.11.2026	18:00–19:30 Uhr	**Schlafstörungen** (online) in Kooperation mit dem BVKJ
02.12.2026	14:30–16:00 Uhr 16:30–18:00 Uhr	**Krankheit, Trauer, Tod – Familien gut begleiten** (online) **Kindertraumatologie** (online)



Akademie der pädiatrischen Netze in Baden-Württemberg für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fach Kinder- und Jugendmedizin

PädNetz Akademie

PÄDNETZS EG

Herzliche Einladung zum

Think Tank Treffen der PädNetzS eG am 21.11.2026 von 14:00 – 17:00 Uhr

in der Hindenburgstr. 146, 73730 Esslingen

Strategien zur Weiterentwicklung der Genossenschaft
– Management Fortbildung: planen und umsetzen
– Koordinierung delegierbarer Pflichten zur Entlastung in den Praxen

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.
Es besteht auch die Möglichkeit online am Think Tank Treffen teilzunehmen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme (online/Präsenz) zur besseren Planung im PädNetzS eG Büro an.

Vielen Dank.
Ihr Vorstand und Aufsichtsrat der PädNetzS eG

PädNetzS

PädNetzS eG
Hausackerweg 23
69118 Heidelberg

Büro-/Postanschrift:
Hanfstr. 19
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021 / 98 24 242
Fax: 07021 / 489 405
Email: info@paednetzs.de

SONORING®
Seybold Medizintechnik

SONORING®
MTG Rehrmann

Ultraschall in der Pädiatrie

Alle Fragestellungen, alle Geräteklassen, alle Dienstleistungen, alles regional



Sonothek Ulm
Dornstadt
weitere Sonotheken in
Germering (Zentrale)
Nürnberg/Fürth
Plattling
www.seybold-medtech.de

Sonothek Freiburg
Denzlingen
Heidelberg (Zentrale)
weitere Sonotheken in
Köln
Merchweiler
www.mtg-rehrmann.de

PHILIPS mindray DEUTSCHLAND ALPINION MEDICAL DEUTSCHLAND

Eine Nummer für alle Fragen 06223-970 200
paednetzs@sonoring-partner.de

SCHULUNGEN

Schulungsangebote

Wenn Sie Patient*innen für die nachstehenden Schulungen anmelden möchten oder Fragen haben, nehmen Sie bitte mit dem PädNetzS Büro oder dem entsprechenden Schulungsteam Kontakt auf.

Die aufgeführten Schulungen sind inhaltlich unterschiedlich aufgebaut und der jeweiligen Alters- oder Interessensgruppe angepasst. Teilweise finden Sie in der Übersicht keine Angaben zum Schulungsalter. In diesen Fällen sammelt das Schulungsteam die eingehenden Anmeldungen und bietet dann eine Schulung für die Altersgruppe an, für die eine ausreichende Anzahl an Anmeldungen vorliegt.

Ebenso verhält es sich mit den Terminen „auf Anfrage“. Auch hier werden die eingehenden Anmeldungen gesammelt und bei ausreichender Anzahl eine Schulung geplant.

Gerne können Sie dem PädNetzS Büro Ihre Schulungsanmeldung mit den Kontaktdaten der Familie zukommen lassen,
E-Mail an: info@paednetzs.de

Download **Formular zur Patient*innenschulungsanmeldung:**
https://paednetzs.de/interner-bereich

Wir vermitteln dann Ihre Patient*innen für Sie in ein passendes Schulungsteam.

SCHULUNGEN: TERMINIERTE ANGEBOTE

SCHULUNG	ALTER	TEAM / ANMELDUNG	TERMINE
Asthmaschulung		**Luftikurs Stuttgart** Tel. 0711 2200374, E-Mail: info@luftikurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin: Christina Gaupp Eine Anmeldung zur Schulung ist nur noch über die Homepage www.luftikurs-stuttgart.de möglich.	06.11. – 08.11.26
Neurodermitisschulung		**Luftikurs Stuttgart** Tel. 0711 2200374, E-Mail: info@luftikurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin: Simone Rabe Eine Anmeldung zur Schulung ist nur noch über die Homepage www.luftikurs-stuttgart.de möglich.	09.10.– 20.11.26
Anaphylaxieschulung		**Luftikurs Stuttgart** Tel. 0711 2200374, E-Mail: info@luftikurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin: Simone Rabe Eine Anmeldung zur Schulung ist nur noch über die Homepage www.luftikurs-stuttgart.de möglich	27.11. + 04.12.26
Anaphylaxieschulung		**Luftikurs Stuttgart** Tel. 0711 2200374, E-Mail: info@luftikurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin: Simone Rabe Eine Anmeldung zur Schulung ist nur noch über die Homepage www.luftikurs-stuttgart.de möglich	28.11.26
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	**Team Dr. Robert Dunckelmann, Heidelberg** Tel. 06221/162151, Fax 06221/601091 E-Mail: dr.robert@dunckelmann.de asthmaschulung@dunckelmann.de www.dunckelmann.de	Mi. 11.11.2026 15:00 – 17:30 Fr. 13.11.2026 15:30 – 18:30 Sa. 14.11.2026 09:30 – 13:00

SCHULUNGEN: OFFENE ANGEBOTE

SCHULUNG	ALTER	TEAM / ANMELDUNG	TERMINE
Adipositasschulung	nach Bedarf	**Dr. Thomas Kauth, Ludwigsburg** Tel. 07141 2993030 o. 2993050, Fax 07141 2993059 E-Mail: dr.t.kauth@kinderjugendarztpraxis.de	ganzjährig fortlaufend
Adipositasschulung Obeldicks	8–16 Jahre	**Team Dr. Folkert Fehr, Sinsheim, Heidelberg** Tel. 06221 6500644, Fax 06221 586264 mobil 0178 2701680 E-Mail: obeldicks-sinsheim@web.de obeldicks-heidelberg@web.de Ansprechpartnerin: Dr. Wanda Fehr	ganzjährig fortlaufend Konzept. Bewegungstherapie dienstags in der Schulzeit 17 Uhr in der Kreissporthalle, Alte Daisbacher Str. 7, 74889 Sinsheim, geschlechts- und altershomogene Gruppen
Rehasportgruppe	3–15 Jahre	**Team Dr. Simone Schulze, Eppingen** Tel. 07262 6987	ganzjährig fortlaufend
Asthmaschulung	8–12 Jahre	**Team Dr. Kurt Burger und Susanne von Herder, Kornwestheim** Tel. 07154 4455, 183433, Fax 07154 6930 E-Mail: kinderjugendmedizin@aerztehaus-kornwestheim.de	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	**Windmühle, Mühlacker** Tel. 07041 5030, Fax 07041 5000 E-Mail: friesingeru@t-online.de Ansprechpartnerin: Ute Friesinger	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	**Team Dr. Manfred Heitz, Korntal** Tel. 0711 8872223, Fax 0711 8873343 E-Mail: marion@rokenbauch.de Ansprechpartnerin: Marion Becker (vormals Rokenbauch) (Di+Mi nachmittags)	auf Anfrage
Asthmaschulung/ Neurodermitisschulung	auf Anfrage	**Windrädle, Reutlingen** Tel. 07121 1375455, Fax 07121 411695 E-Mail: info@klitzekleinundgross.de Ansprechpartnerin: Carmen Beck	auf Anfrage
Asthmaschulung	8–12 Jahre / Eltern	**AIR Heilbronn** Tel. 07134 8024 E-Mail: info@asthmaschulung-heilbronn.de Ansprechpartner: Kinder- und Jugendarztpraxis Dr. Jan Binder	auf Anfrage
Asthmaschulung/ Neurodermitisschulung/ Anaphylaxie	auf Anfrage	**Luftikurs Stuttgart** Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftikurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Asthma): Christina Gaupp Ansprechpartnerin (Neurodermitis): Simone Rabe Anprechpartnerin (Anaphylaxie): Simone Rabe Eine Anmeldung zur Schulung ist nur noch über die Homepage www.luftikurs-stuttgart.de möglich.	Alle Schulungen in Präsenz finden in den Bürgerräumen Stuttgart-West, Bebelstr. 22, 70193 Stuttgart statt Asthmaschulung: 2x / Jahr auf Anfrage – Ort: s.o. Neurodermitisschulung: Online-Schulung Anaphylaxieschulung: Online und in Präsenz – Ort: s.o.
Asthmaschulung/ Anaphylaxie	auf Anfrage	**Schulungsteam Karlsruhe** Tel. 0721 9743210, Fax 0721 9743239 Ansprechpartner: Pädiatrische Ambulanz Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Moltkestr. 90, KA, Dr. Stefan Willlimsky, Dr. Paul Vöhringer	auf Anfrage

FORTSETZUNG SCHULUNGEN: OFFENE ANGEBOTE

SCHULUNG	ALTER	TEAM / ANMELDUNG	TERMINE
Asthmaschulung	auf Anfrage	**AVT Öschelbronn** Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerin: Gabi Griesbaum	auf Anfrage
Asthmasport	auf Anfrage	**Aufwind Öschelbronn e.V.** Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerin: Gabi Griesbaum	wöchentlich dienstags Kleinkinder: 15.00 – 16.00 Uhr Schulkinder: 16.00 – 17.00 Uhr
Neurodermitisschulung	auf Anfrage	**Neurodermitisschulung Öschelbronn** Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerin: Gabi Griesbaum	
Asthmaschulung	auf Anfrage	**Team Dr. Robert Dunckelmann, Heidelberg** Tel. 06221/162151, Fax 06221/601091 E-Mail: dr.robert@dunckelmann.de asthmaschulung@dunckelmann.de www.dunckelmann.de	
Schlafmedizin ➔ *neues Angebot*	nach Bedarf	**Team Dr. med. Rudolf von Butler, Esslingen** Tel: 0711/300 53 880, Fax: 0711/300 53 889, E-Mail: praxis@kinderarzt-dr-vonbutler.de	auf Anfrage

Weitere Termine und vor allem Fortbildungen aus unserem Kreis finden Sie auch unter **www.paednetzs.de**
Wer eine Fortbildung dort veröffentlichen möchte, bitte Daten per E-Mail an: info@paednetzs.de

Dezember 2026: Nächste Ausgabe PädNetzS Info

THEMENABENDE FÜR ELTERN

Praxis klitzekleinundGross Reutlingen

Praxis „klitzekleinundGross“
Carmen Beck, Auwiesenstrasse 20, 72770 Reutlingen
Tel.: 07121 137 545 5, Fax: 07121 411 695, E-Mail: info@klitzekleinundgross.de
www.klitzekleinundgross.de
Die Elternvorträge finden jeweils um 19 Uhr in der Praxis "klitzekleinundGross" oder online statt.

Thema	Für wen	Team	Termine www.klitzekleinundgross.de
Ernährung im ersten Lebensjahr	Eltern	**Praxis „klitzekleinundGross“** Einzelperson 10 €, Paar 15 €	auf Anfrage
Das kranke Kind	Eltern	**Praxis „klitzekleinundGross“** Einzelperson 10 €, Paar 15 €	auf Anfrage

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

PädNetzS

Vorteile für unsere Mitglieder

+ Laborleistungen:

LABOR ENDERS
Prof. Gisela Enders & Partner · Partnerschaftsgesellschaft

Labor Enders & Partner
Rosenbergstraße 85
70193 Stuttgart

T +49 (0)711 6357-0
F +49 (0)711 6357-202
info@labor-enders.de

unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Organisatorisches:
Herr Schneider, +49 (0)711 6357-230
schneider@labor-enders.de

Fachliches:
Herr Dr.Enders, T +49 (0)711 6357-117
menders@labor-enders.de
Herr Dr.Tewald,T +49 (0)711 6357-119
tewald@labor-enders.de

Außendienst:
Frau Iris Kühne-Helm, CTA,
T +49 (0)711 6357-199
i.kuehne-helm@labor-enders.de

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ Impfstoffe und sonstige Arzneimittel:

BA. BergApotheke
Innovation | Service | Vertrauen

BergApotheke
Gildestr. 75
49479 Ibbenbüren

Freecall: 0800 - 184 53 90
Freefax: 0800 - 184 53 91

impfservice@ba-unternehmensgruppe.de
www.berg-apotheke.de/impfstoffversorgung

Ihre Ansprechpartner im Außendienst:
Amra Borsody
aborsody@ba-unternehmensgruppe.de
Ulrike Meindl
umeindl@ba-unternehmensgruppe.de
Andrea Kurz
akurz@ba-unternehmensgruppe.de

+ Medizinprodukte:

MEDIWA

Mediwa
Schießstattweg 64
94032 Passau

T +49 (0)851 50488-0
F +49 (0)851 55520

Unsere Ansprechpartner:
Gerhard Schubert
T +49 (0)851 50488-10

Hans Huber
T +49 (0)851 50488-12

Nicole Fuchs
T +49 (0)851 50488-16

info@mediwa.de
www.mediwa.de

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ Medizinrecht:

Rechtsanwältin TRAUTMANN

Mirja Trautmann, Rechtsanwältin Fachanwältin für Medizinrecht

Als Fachanwältin für Medizinrecht berate ich seit vielen Jahren niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie medizinische Versorgungszentren (MVZ) in allen rechtlichen Belangen rund um die ärztliche Berufsausübung. Fachanwaltliche Expertise im Medizinrecht Langjährige Erfahrung in der Vertragsgestaltung im Gesundheitswesen

→ Vorteile für unser Mitglieder:
- Verlässliche, diskrete und praxisnahe Beratung
- Kurze Wege, gute Erreichbarkeit, schnelle Reaktion

mkt@rechtsanwaeltin-trautmann.de

+ Mobile Produkte und Leistungen:

DG nexolution Mobility

→ Vorteile für unser Mitglieder:
Rabatte auf: Neufahrzeuge, Ladeinfrastruktur, Werkstattservice, Tankkarten, Autovermietungen, Fuhrparkmanagement

DG Nexolution Mobility gmbH
Leipziger Str. 35
65191 Wiesbaden

service@dgx-mobility.de
https://dgx-mobility.de/

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ „Coaching“/ Rotes Telefon

PädNetzS

→ Vorteile für unser Mitglieder:
Bei aktuellen Problemen in Ihrer Praxis z.B. bei der Abrechnung, bei Regressfragen wenden Sie sich bitte an das PädNetzS Büro

info@paednetzs.de

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ Praxisbegehung, Qualitätsmanagement

PädNetzS

→ Vorteile für unser Mitglieder:
Wenn Sie sich auf eine Begehung vorbereiten wollen oder Fragen zum QM, insbesondere zu Themen wie Hygiene, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Medizinprodukte, Labor oder Datenschutz haben, können Sie sich ab sofort an unseren **Experten Dr. Marcus Krämer** / PädNetzS Büro wenden.

info@paednetzs.de

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

PädNetzS

Vorteile für unsere Mitglieder

+ Medizintechnik

SONORING® –
Seybold Medizintechnik GmbH
Zentrale und Sonothek® München
Kleinfeldstraße 4
82110 Germering

T +49 (0)89 215466900
F +49 (0)89 215466906

info@seybold-medtech.de
www.seybold-medtech.de

Weiter Ausstellungen:
Sonothek® Ulm - Dornstadt
Lange Straße 38
89160 Dornstadt

sowie Plattling, Nürnberg/Fürth

SONORING® –
Medizintechnische Gesellschaft Rehrmann mbH
Zentrale und Sonothek® Heidelberg:
Industriestraße 26
69245 Bammental

T +49 (0) 6223 970200
F +49 (0) 6223 970292

info@mtg-rehrmann.de
www.mtg-rehrmann.de

Weitere Ausstellungen:
Sonothek® Freiburg – Denzlingen
Heinrich-Hertz-Straße 2
79211 Denzlingen

sowie Köln, Merchweiler

➔ Vorteile für unser Mitglieder:
(Sono Seybold + Rehrmann)
- Große Auswahl an herstellerunabhängigen Ultraschallgeräten, abgestimmt auf Ihre Praxis.
- Aktionen/Rabatte

+ Medizinischen Geräte und Zubehör für Hördiagnostik

Diatec Diagnostics GmbH
Standort Dortmund
Hohenbuschei-Allee 2
44309 Dortmund

T +49 (0)231 9253140
F +49 (0)231 9253149
customerservice@diatec-diagnostics.de

Vertrieb für den Bereich Screening
Standort Berlin
Sickingenstr. 70
10553 Berlin

T +49 (0)30 70714620
F +49 (0)30 70714699

vertrieb@diagnostics.de
https://diatec-diagnostics.de

➔ Vorteile für unser Mitglieder:
- Aktionen/Rabatte
- Diatec Diagnostics vertritt in Deutschland fünf renomierte Hersteller von medizinischen Geräten und Zubehör für Hördiagnostik

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ Personalgewinnung / Neukundengewinnung / Digitale Präventionskurse:

➔ Vorteile für unser Mitglieder:
Wenn sie **neue Mitarbeiter** gewinnen wollen, haben wir besondere Konditionen vereinbart.

Digitales Gesundheitsmarketing
Traubenstraße 9, 70176 Stuttgart

support@digitales-gesundheitsmarketing.de

+ Prüflabor für Hörgeräte, Tinnitusgeräte und Hörtechnik

MeproLab GmbH

Flagenstraße 187
48432 Rheine

T +49 (0)5975 3052 980
F +49 (0)5975 3052 984

office@meprolab.de

➔ Vorteile für unser Mitglieder:
Rabatte bei Kauf und Wartung:
Die MeproLab GmbH, Partner in der Messtechnik und führender Anbieter von Audiometern, Tympanometer und Videootoskopen.

+ + + + + + + + + + + + + + +

+ Amblyopie-Screening, Vision Screener

PLUSOPTIX GMBH
Nordostpark 21
90411 Nürnberg

T +49 (0)911 598 399-10
info@plusoptix.de

www.plusoptix.com/de-de/start/

➔ Vorteile für unser Mitglieder:
Verlängerte Garantie

plusoptix, der Weltmarktführer in binokularer Photorefraktion, präsentiert sich als neuer Kooperationspartner.



RSV-Prophylaxe

Rechtzeitiger Schutz für Neugeborene und Säuglinge*



Tel. 0800 184 53 90
Fax 0800 184 53 91

impfservice@berg-apotheke.de
www.berg-apotheke.de

BA. BergApotheke
Innovation | Service | Vertrauen

Kooperationspartner des PädNetzS

* Die STIKO empfiehlt für alle Neugeborenen und Säuglinge eine Prophylaxe gegen das RS-Virus (Respiratorisches Synzytial-Virus). (Epi. Bull.4/26)